



Prekärer Ruhestand Arbeit und Lebensführung von Frauen im Alter

Interdisziplinärer Workshop

am 10./11. Oktober 2013

Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
(Raum D 209)
(U3 / U6 Haltestelle Universität)

Anmeldungen bis zum 31. August bitte an:
a.rau@vkde.fak12.uni-muenchen.de

VK*EE INSTITUT FÜR VOLKSKUNDE/
EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE

Oettingenstraße 67 D-80538 München

<http://www.volkskunde.uni-muenchen.de>

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen



Veranstalter:

Institut für Volkskunde / Europäische Ethnologie (LMU)
Prof. Dr. Irene Götz, Dr. des. Katrin Lehnert
In Kooperation mit der Frauenbeauftragten
der LMU, Dr. Margit Weber

Donnerstag, 10. Oktober 2013

12:00 Uhr Eröffnung des Tagungsbüros

13:00 – 13:30 Uhr

Grußworte

Dr. Margit Weber, Frauenbeauftragte der LMU

Joachim Unterländer, MdL (München)

Einführung

Prof. Dr. Irene Götz (Universität München) /
Dr. des. Katrin Lehnert (Universität München):
Zur Einführung: Arbeit und Lebensführung
von Frauen im Alter

13:30 – 14:30 Uhr

SEKTION 1: Altersarmut von Frauen: „Spätfolgen“ eines gegenderten Arbeitsmarktes?

Dipl.-Soz. Brigitte L. Loose
(Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin):
Einkommensperspektiven familiengeprägter
Erwerbsbiografien im Alter

Dr. Anika Rasner (DIW Berlin):
Bestimmungsfaktoren geschlechtsspezifischer
Unterschiede in der Alterssicherung von aktuellen
und zukünftigen Rentnergenerationen

14:30 – 15:00 Uhr Kaffeepause

15:00 – 16:30 Uhr

SEKTION 2: Altersarbeit von Frauen: Befunde aus Forschung und Praxis

Dr. Gisela Notz (Sozialwissenschaftlerin, Berlin):
Ältere Frauen zwischen (Un)ruhestand und neuen
Aufgaben

Dipl.-Soz. Anna Hokema (Universität Bremen):
Erwerbstätigkeit von Frauen im Rentenalter: Gründe,
Bedeutungen und Arbeitsformen

Dr. Winfried Leisgang (Caritas Freiwilligennetz,
München):
Freiwillig engagierte Frauen im Caritas f-net
München und der subjektive Blick auf Armut

16:30 – 17:00 Uhr Kaffeepause

17:00 – 19:00 Uhr

SEKTION 3: Alltag und Realität der Altersarbeit – Fallbeispiele und Werkstattberichte

Dr. Esther Gajek (Universität Regensburg):
Gut versteckt. Beginnende Verarmung von älteren
Frauen in den mittleren Schichten und Strategien
der Bewältigung

Maren Glander M.A. (Universität Kiel):
Granny Aupair. Mobilität als Strategie im
Umgang mit Alter

Alexandra Rau M.A. (Universität München):
Prekärer Unruhestand – Flaschensammeln als
aktive Strategie gegen Altersarmut

Dr. Margit Weber (Universität München) /
Dr. Franz Kalde (Universität Salzburg):
Vollzeitjob für Gotteslohn – Altersvorsorge und
-versorgung katholischer Pfarrhaushälterinnen
im 20. Jahrhundert

19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Freitag, 11. Oktober 2013

9:30 – 10:00 Uhr

Dipl.-Soz.Ök. Hannelore Buls
(Deutscher Frauenrat, Berlin):
Diskurs und Realität weiblicher Altersarmut und
die derzeit diskutierten Politiken

10:00 – 10:15 Uhr Kaffeepause

10:15 – 11:45 Uhr

PODIUM: Frauen im Alter – Politische und praktische Herausforderungen sowie Formen der Selbstorganisation

Dipl.-Soz.Ök. Hannelore Buls
(Deutscher Frauenrat, Berlin)

Dipl.-Betriebsw. Monika A. Gimpel
(Lichtblick Seniorenhilfe e.V., München)

Dipl.-Soz. Heike Skok
(Urbanes Wohnen e.V., München)

Joachim Unterländer, MdL
(München)

Dipl.-Soz.Päd. Andrea Bayer
(Caritas Seniorenfachberatung, Augsburg)

Moderation: **Dr. Margit Weber**

11:45 – 12:15 Uhr Kaffeepause

12:15 – 13:00 Uhr Abschlussvortrag

Prof. Dr. Stephan Lessenich (Universität Jena):
Abschied vom „Ruhestand“. Zur politischen
Delegitimierung einer gesellschaftlichen Lebensform

13:00 Uhr Schlussdiskussion

13:30 Uhr Ende des Workshops

Frauen im Alter: durch neue Wohnformen finanzielle Defizite ausgleichen



Eine wachsende Zahl

- alleinstehender**
- älter werdende Frauen**
- und Alleinerziehender**

**kümmert sich frühzeitig und gezielt um
ihre Wohnperspektiven**



Sie zeichnen sich aus durch

- * einen mittleren bis höheren Schulabschluss**

Sie planen realitätsbewusst

- * Geringe Rentenerwartung**
- * Unabhängigkeit von familiärer Unterstützung**



Sie suchen

- **dauerhafte Wohnsicherheit**
- **kaulierbare Mieten**
- **ökologisches Bauen und Wohnen
(Wohnnebenkosten)**
- **gute Hausgemeinschaft**
- **gegenseitige Unterstützung im Alltag**
- **Mitsprache und Mitbestimmung**



Sie werden aktiv

- * Ansparen von Beteiligungskapital in der Erwerbstätigkeit
- * Alleinerziehende suchen Unterstützung im Freundeskreis und bei Verwandten
- * Suche nach Kooperationspartnern für Mietmodelle





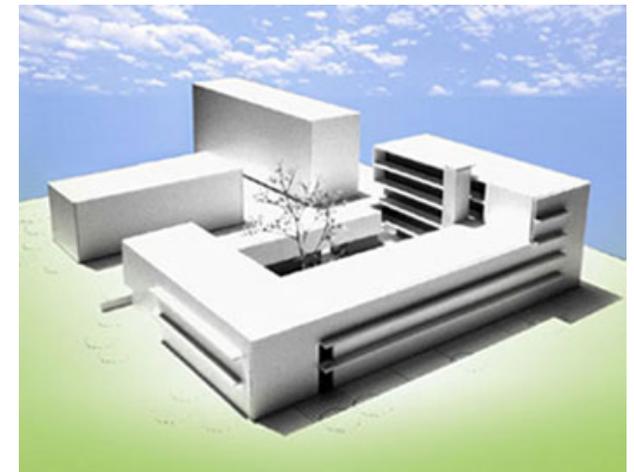
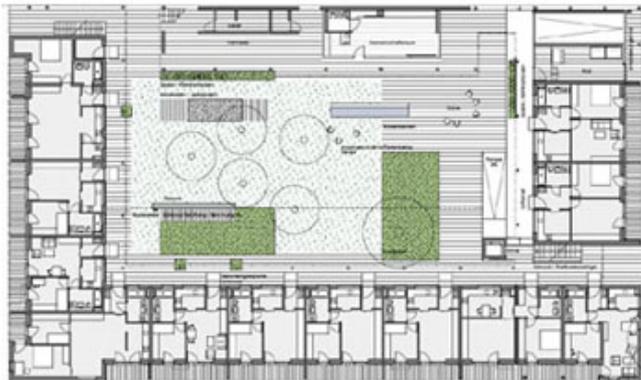
Sie organisieren sich

- in Frauenwohnprojekten
(z.B. Beginen, Nachbarschaftlich Leben für Frauen im Alter, Frauenwohnen eG)
- oder schließen sich bestehenden Wohngruppenprojekten an
(Genossenschaften, Baugruppen)



Sie planen mit

- Auswahl des Grundstücks (ÖPNV)
- baulichen Details (z.B. Erschließungskonzept Gemeinschaftsflächen, Freiflächen)
- ökologischen Komponenten





Sie teilen und sparen



Sie verbringen Zeit miteinander



Instrumente zur Unterstützung neuer Wohnformen

- **Anlaufstelle und Beratung**
- **Kooperationen für Wohnformen zur Miete**
- **Grundstücksoptionen (Planungsvorlauf)**
- **Erschwingliche Grundstückspreise**
- **Fördermittel (Sozialer Wohnungsbau)**
- **Bürgschaften und Überbrückungsdarlehen**
- **Erbbaurechte**



Quellennachweis:

Das Urheberrecht der hier veröffentlichten Fotos liegt bei den Genossenschaften FrauenWohnen eG und Wogeno München eG.

